

AZ - 2.01. 1996.

Die Bilanz der Hilfe ist bemerkenswert

Nackensteiner Arbeiterwohlfahrt international aktiv

cb. NACKENHEIM — Sechs Reisetaschen mit bunten Überraschungen, ein Rollstuhl und sechs dicke Schecks sind nur einige der Geschenke, die die Arbeiterwohlfahrt nicht nur zur Weihnachtszeit verteilt.

Ein Basar mit Cafeteria, die Hausammlung im Frühjahr und die Mitgliedsbeiträge hatten das Konto der Hilfe kräftig gepolstert. Zum Jahresende überwies der Vorstand nun 1000 Mark an die regionale AZ-Spendenaktion, deren Erlös in diesem Jahr den Kindern der Intensivstation und Kinder-Kardiologie Mainz (KIKAM) zugutekommt.

Darüber hinaus unterstützte der AWO-Ortsverein die Kinderkrebsstation der Mainzer Uniklinik, die SOS-Kinderdörfer, Unicef, die Organisation „Platte“ für Obdachlose und den Verein Kinder von Tschernobyl.

Doch auch das Jahr über waren die AWO-Damen (unter den 176 Mitgliedern sind nur wenige Männer) nicht untätig. So haben sie die Patenschaft für ein Schulkind in Ruanda übernommen, das nun regelmäßig unterstützt wird.

Im Sommer verbrachten sechs Kinder aus der Gegend um Tschernobyl ihre Ferien bei Gasteltern in der Zuckmayer-Gemeinde. Auf Einladung der Arbeiterwohlfahrt führen sie zu den Karl-May-Festspielen ins sauerländische Elspe und bekommen obendrein ein Abendessen spendiert.

Als Abschiedsgeschenk bekam jedes Kind eine Reisetasche, vollgepackt mit Schuhen, Spielsachen und Schreibwaren.

Auch für mehrere Hilfstransporte

nach Minsk und Kiew in Weißrußland hatte der Ortsverein Pakete gepackt.

Ein Teil des Geldes blieb in den eigenen Mauern. Die Sozialstation in Bodenheim zum Beispiel freute sich über ein Krankenbett und einen Rollstuhl.

Für den Nackensteiner Friedhof spendete die AWO zwei Ruhebänke und 30 Gießkannen, für die Trauerhalle 35 Stuhlkissen.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1983 unterstützte die Arbeiterwohlfahrt die Jugendfeuerwehr und die drei Nackensteiner Kindergärten. Ebenfalls seit ihren ersten Tagen hilft die AWO sozial schwachen Familien in der Gemeinde mit Rat, Tat und Geldbeiträgen.

Spenden gingen auch an die Kinderkrebsklinik in Greifswald sowie in die Katastrophengebiete in Ex-Jugoslawien, Ruanda und Armenien sowie nach Ramstein.

Auch für die Senioren der Gemeinde ist die Arbeiterwohlfahrt da. Jeden ersten Mittwoch im Monat laden die Damen zum gemütlichen Kaffeeklatsch ein, jeden dritten Mittwoch veranstalten sie einen Bastel- und Spielnachmittag.

„Helft helfen, denn helfen macht Spaß.“ So lautet der Wahlspruch der Nackensteiner Arbeiterwohlfahrt. Der Vorstand ist dankbar für Spenden und tatkräftige Unterstützung ihrer Aufgaben durch Mitglieder und Freunde in den abgelaufenen zwölf Monaten.

„Wenn uns viele helfen, können wir vielen helfen“, erklärte Nackensteins AWO-Vorsitzende Christa Schneider.